



1011



2011

*Strengberg*  
*Strengberg*

EIN ORT MIT GESCHICHTE

# Aus der Geschichte unseres Heimatortes

Funde zeigen, dass unsere Gegend bereits ab der **Steinzeit** besiedelt ist und erstes dörfliches Leben mit Viehzucht und Ackerbau entsteht.

Ab 15 v. Chr. wird die Donau Nordgrenze des **römischen Reiches**. Wachtürme, Lager und ein vorzüglich ausgebautes Straßennetz entstehen. Die Christianisierung beginnt.

Die **Völkerwanderung** im 4. und 5. Jahrhundert ist eine unruhige und unsichere Zeit - germanische Völker und die Hunnen bedrohen das Land.

Die **Baiern** rücken im 7. Jahrhundert über die Enns vor, christliche Missionare folgen.

**Karl der Große** dehnt sein christliches Frankenreich von den Pyrenäen bis zur Mündung der Raab aus. Erstmals scheint im 9. Jhdt. der Name **Ostmark** für die Gegend östlich der Enns auf.

Die Nutzung des Bodens schreitet voran.

Die Gegend um Strengberg gehört laut einer Urkunde aus dem Jahr 863 für etwa 100 Jahre zum bairischen Benediktinerkloster Niederaltaich.

Die **Magyaren** erobern das gesamte Land von Ungarn bis zum Rhein. Nach deren Unterwerfung kommen Siedler -ströme aus dem Westen, Bistümer und bairische Klöster erhalten Schenkungen in Form von Ländereien.

**996:** Die Babenberger werden mit der Ostmark belehnt, erstmals wird der Name **Ostarrichi** erwähnt.

### **18. Juni 1011 - ein bedeutsames Datum für Strengberg**

***Kaiser Heinrich II. übernimmt auf Bitten des Abtes des Klosters Niederaltaich, vom Kloster Tegernsee Güter in Franken und Thüringen. (Diese hatte der Goldschmied Perengar zu Lehen erhalten, aber als er kinderlos starb, war sein Besitz an das Kloster Tegernsee gefallen). Der Kaiser gibt dafür Tegernsee unter dem Abt Beringer 60 königliche Huben (ca 31 km<sup>2</sup>) im Ennswald zwischen dem Chrebespah (Krebsenbach) und der Hochstraße (ehemalige Römerstraße).***

Die Urkunde ist in lateinischer Sprache verfasst, das Original befindet sich im Staatsmuseum in München.

Sowohl die Rote Kroisbach als auch die Bezeichnung Kroisboden, wo der Musterhartnerbach (Chrebesbach) entspringt, erinnern an den Namen.

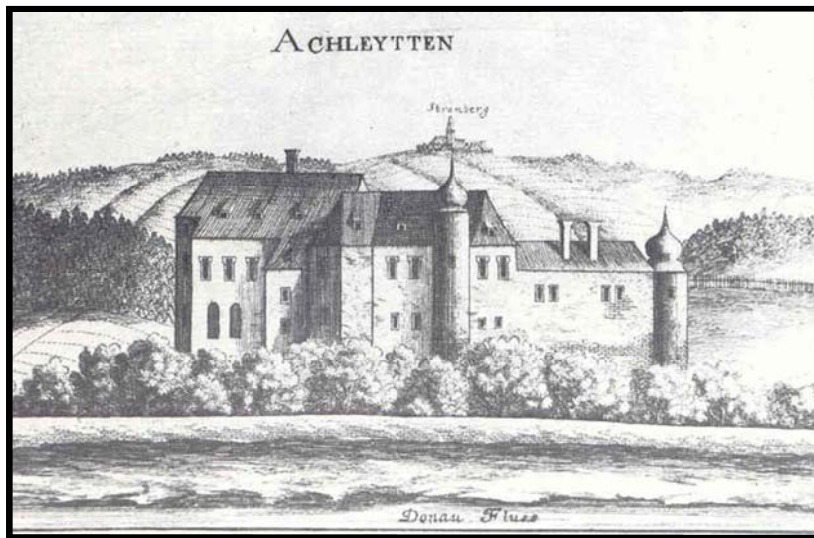
In unserer Pfarrkirche zeigt das 1952 entstandene Deckengemälde die Schenkung Kaiser Heinrichs II. an die Mönche von Tegernsee.



Bald schreitet das Kloster an den **Bau einer Kirche**, die 1031 von Bischof Benno von Passau zu Ehren Maria Himmelfahrt und des Hl. Quirinus, des Klosterheiligen von Tegernsee, als Pfarrkirche geweiht wird. Da schon seit etwa 200 Jahren Tegernsee Grundstücke am Chrebesbach besessen hat, wird dieser Name für den gesamten Besitz verwendet. Erst später scheint der Name Streneberg, Strenberck, Stremberg..... auf.



In **Achleiten**, am Ufer der Donau, entwickelt sich das herrschaftliche Zentrum des tegernseeischen Besitzes, ein Schloss, in dem der Verwalter lebt.



Das Altarbild der Schlosskapelle mit dem Bild des Hl. Nikolaus, das Stift Tegernsee segnend, befindet sich im ehemaligen Altersheim (Kindergarten).

Der Zeitpunkt der Markterhebung und die Verleihung eines Marktwappens sind unbekannt, vermutlich war es um 1225.

Die Aufklärung, die napoleonischen Kriege und die dadurch entstandenen Schulden bewegen 1803 Bayern dazu, kirchlichen Besitz aufzulösen. Das klösterliche Leben findet dadurch ein jähes Ende, die österreichischen Besitzungen kommen an die niederösterreichische Hofkammer, **das fast 800 jährige Band zwischen Tegernsee und Strengberg wird zerrissen.**

# Das Kloster Tegernsee

Die adeligen Brüder Otkar und Adalbert erbauen um 746 am Tegernsee eine Kapelle. Später wird daraus ein Kloster mit den Reliquien des Heiligen Quirinus. Die Mönche leben nach der Regel des Heiligen Benedikt und aus der Wildnis am Tegernsee wird in zähem Ringen Kulturland. Es entsteht ein mächtiges Kloster, dessen vorrangige Bedeutung auf seiner Vormachtstellung als geistiges, wirtschaftliches und religiöses Zentrum beruht.

Wissenschaft und Kunst blühen. Die Mönche aus Tegernsee arbeiten auch als Erneuerer in vielen anderen Klöstern. Von der Gründung bis zur Auflösung lenken 60 Äbte die Geschicke des Klosters.



Tegernsee wird aber auch Opfer von Streit, Kämpfen, Überfällen und Kriegen, wird zerstört, aufgebaut und vergrößert.

Das Kloster hat Salzpflanzen, Besitzungen in der Wachau, im Piesting - und Triestingtal und am Chrebezbach (späterer Name Strengberg)

————— **Urkunde vom 18. Juni 1011** —————

Die **Stadt Tegernsee** ist heute ein beliebtes Ausflugs- und Urlaubsziel mit einem reichhaltigen kulturellen Angebot.



Das ehemalige Kloster ist im Besitz der Wittelsbacher und beherbergt ein Gymnasium und das weithin bekannte Tegernseer "Bräustübl".



# Ausstellung

21. Mai bis 26. Oktober 2001

im Amtshaus

Eröffnung: Samstag, 21. Mai, 20 Uhr

untermalt von einer Bläsergruppe,  
verbunden mit einer Fotoschau und  
Videoprojektion.



Ergänzt wird die Ausstellung durch  
Exponate in den Auslagen der  
ehemaligen Kaufhäuser  
Hödl und Kohout